WIEN, ÖSTERREICH

Kunsthistorisches Museum: Meisterwerke

Zwanzig Gemälde Alter Meister aus dem Wiener Kunsthistorischen Museum, mit Bruegel im Mittelpunkt und Vermeer, Titian, Velázquez, Dürer und Caravaggio in unmittelbarer Nähe.

KI-gestützte Übersetzung



Das Kunsthistorische Museum wurde geschaffen, um die habsburgischen Sammlungen aufzunehmen. Seine Gemäldegalerie ist besonders reich an italienischer, deutscher und niederländischer Malerei. Sie besitzt auch eine bedeutende Werkgruppe von Pieter Bruegel dem Älteren. Er ist hier häufiger vertreten als jeder andere Maler und füllt eine Stadt, ein Tal, einen Marktplatz und eine Scheune mit Menschen bei der Arbeit und beim Spiel.

Viele der Gemälde entstanden für Herrscher oder wohlhabende Sammler, ein Publikum, das sich deutlich von heutigen Museumsbesuchern unterschied. Rang und Besitz kehren immer wieder als Themen zurück: der Schmuck einer Königin, das ausladende Kleid einer kindlichen Infantin, ein Sammler, der eine kleine Skulptur in den Händen hält. Um sie herum finden sich, von Mantegna bis Bellotto, biblische Themen, die heute möglicherweise nicht mehr vertraut sind, eine mythologische Szene, in der Held und Frau die Rollen tauschen, ein Selbstbildnis in einem verzerrenden Spiegel und ein Kopf aus Meerestieren.

Die Werke stammen aus den dokumentierten Beständen des Museums, doch die Auswahl erfolgte unabhängig vom Museum. Datierungen und Zuschreibungen folgen den verlinkten Einträgen, einschließlich ihrer Einschränkungen.

Entdecken Sie diese Auswahl in Artline

Betrachten Sie die ausgewählten Werke im Kontext von Büchern und Ereignissen ihrer Zeit oder vergleichen Sie die Lebensdaten der Künstler. Die Bücher und Ereignisse liefern den Kontext, nicht den Nachweis eines direkten Einflusses. Auch Werke ohne gesicherte Datierung sind in diesem Leitfaden enthalten.

Kunstwerke im Kontext Wer lebte wann?

artlines.org/guides/kunsthistorisches-museum

Die Werkauswahl · 20

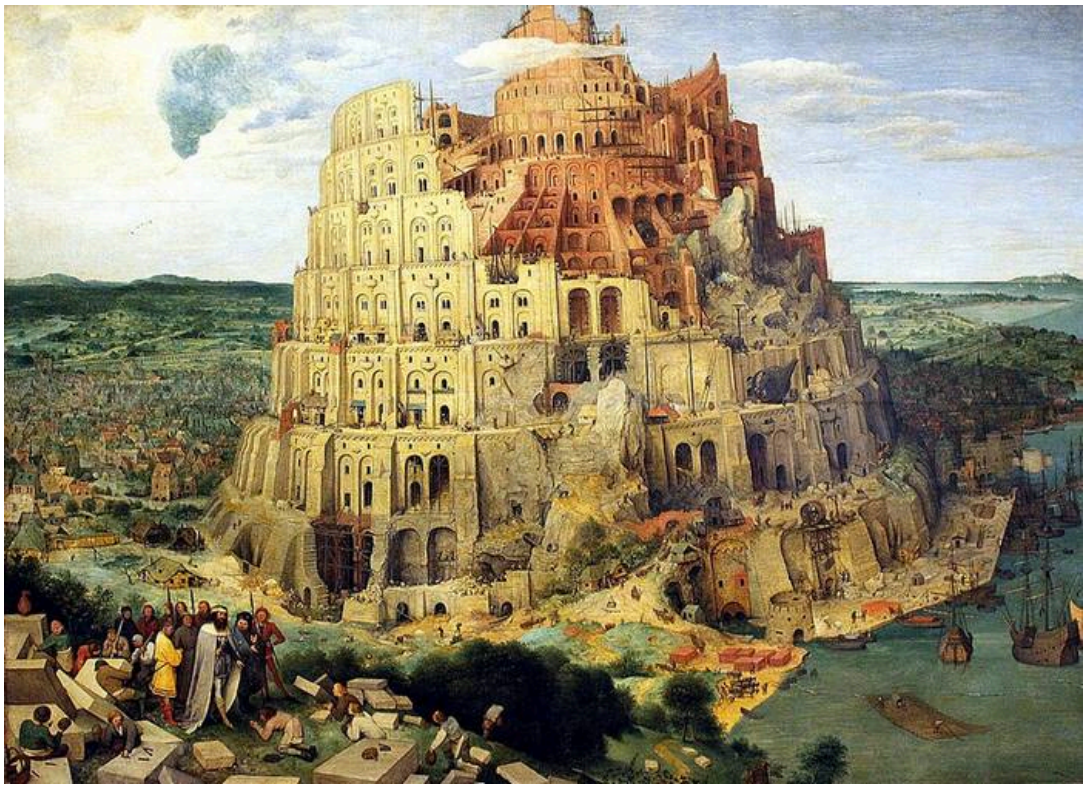
1. The Tower of Babel
   Pieter Bruegel the Elder · 1563
2. The Hunters in the Snow
   Pieter Bruegel the Elder · 1565
3. The Peasant Wedding
   Pieter Bruegel the Elder · um 1568
4. The Art of Painting
   Johannes Vermeer · ca. 1666–1668
5. The Crowning with Thorns
   Caravaggio · 1602
6. The Return of the Herd
   Pieter Bruegel the Elder · 1565
7. The Fight Between Carnival and Lent
   Pieter Bruegel the Elder · 1559
8. Self-Portrait in a Convex Mirror
   Parmigianino · um 1523–1524
9. The Three Philosophers
   Giorgione · 1505–1509
10. Children’s Games
    Pieter Bruegel the Elder · 1560
11. Saint Sebastian
    Andrea Mantegna · ca. 1457–1459
12. Jacopo Strada
    Titian · 1567–1568
13. Adoration of the Trinity
    Albrecht Dürer · 1511
14. Jane Seymour
    Hans Holbein the Younger · 1536–1537
15. Hercules and Omphale
    Bartholomeus Spranger · um 1585
16. Schönbrunn Palace from the Garden
    Bernardo Bellotto · 1758
17. Infanta Margarita Aged Five
    Diego Velázquez · 1656
18. The Peasant Dance
    Pieter Bruegel the Elder · um 1568
19. Water
    Giuseppe Arcimboldo · 1566
20. Portrait of a Young Woman, Called Laura
    Giorgione · 1506

01 / 20

The Tower of Babel

Pieter Bruegel the Elder

1563 · Kunsthistorisches Museum



Pieter Bruegel the Elder. The Tower of Babel. Image credit: Dguendel; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kunsthistorisches_Museum_Wien,_Pieter_Bruegel_d.%C3%84._der_Turmbau_zu_Babel.JPG. CC BY 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY 4.0

In der biblischen Geschichte wird der Turm nie vollendet: Die Sprachen seiner Erbauer werden verwirrt, und die Arbeit kommt zum Erliegen. Bruegel zeigt ihn noch im Bau, als ungleichmäßiges Bauwerk, das über die umgebende Stadt emporwächst, eindrucksvoll und offenkundig unzweckmäßig. Seine Größe verschluckt die Menschen, die ihn bauen, beinahe. Dennoch folgt Bruegel ihnen aufmerksam über Rampen und Gerüste und durch die verschiedenen Arbeitsphasen, als interessierten ihn die Erbauer ebenso sehr wie die fantastischen Ausmaße des Turms. Wer den Ausgang der Geschichte kennt, wird all diesen Fleiß mit einer gewissen Ironie betrachten.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_1026

02 / 20

The Hunters in the Snow

Pieter Bruegel the Elder

1565 · Kunsthistorisches Museum



Pieter Bruegel the Elder. The Hunters in the Snow. Image credit: Dudva; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pieter_Bruegel_the_Elder,_Hunters_in_the_Snow_(Winter).jpg. CC BY-SA 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY-SA 4.0

Die titelgebenden Jäger stapfen mit ihren Hunden an dunklen, dicht beieinanderstehenden Bäumen vorbei bergab. Der Blickpunkt liegt jedoch hoch genug, um den Blick geradewegs über sie hinweg ins Tal zu führen, wo sich zahlreiche Schlittschuhläufer tummeln. Ihre Rückkehr ist nur ein Teil der Winterszene, und selbst in den fernsten Bereichen des Tals spielen sich eigene Begebenheiten ab.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_1838

03 / 20

The Peasant Wedding

Pieter Bruegel the Elder

um 1568 · Kunsthistorisches Museum



Pieter Bruegel the Elder. The Peasant Wedding. Image credit: Yelkrokoyade; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Le_repas_de_noce_Pieter_Brueghel_I%27Ancien.jpg. CC BY-SA 3.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY-SA 3.0

Die Braut sitzt vergleichsweise still, als einziger fester Punkt in einer Scheune, in der sonst nichts zur Ruhe kommt. Helfer tragen Schüsseln durch die Menge, Hände reichen weiter und nehmen entgegen, Gäste beugen sich über ihr Essen. Schüsseln und arbeitende Hände kehren so häufig wieder, dass sie den Rhythmus des ganzen Bildes bestimmen. Die Feier dreht sich um die Braut, doch die Energie der Szene entsteht aus dem praktischen Zusammenspiel, das ein Festmahl in Gang hält.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_1027

04 / 20

The Art of Painting

Johannes Vermeer

ca. 1666–1668 · Kunsthistorisches Museum



Johannes Vermeer. The Art of Painting. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Wir blicken an einem zurückgezogenen Vorhang vorbei in das sorgfältig eingerichtete Zimmer eines Malers. Er sitzt mit dem Rücken zu uns, sein Gesicht bleibt verborgen. Sein Modell, der Fliesenboden, der Kronleuchter und die Karte an der Wand sind in genau bemessenen, bewusst gewählten Abständen angeordnet.

Das Thema ist die Malerei selbst, doch Vermeer enthält uns den Blick vor, den dieses Thema nahezulegen scheint: Wir beobachten einen Maler, der sein Modell betrachtet, aber nie von seinem Sitzplatz aus.

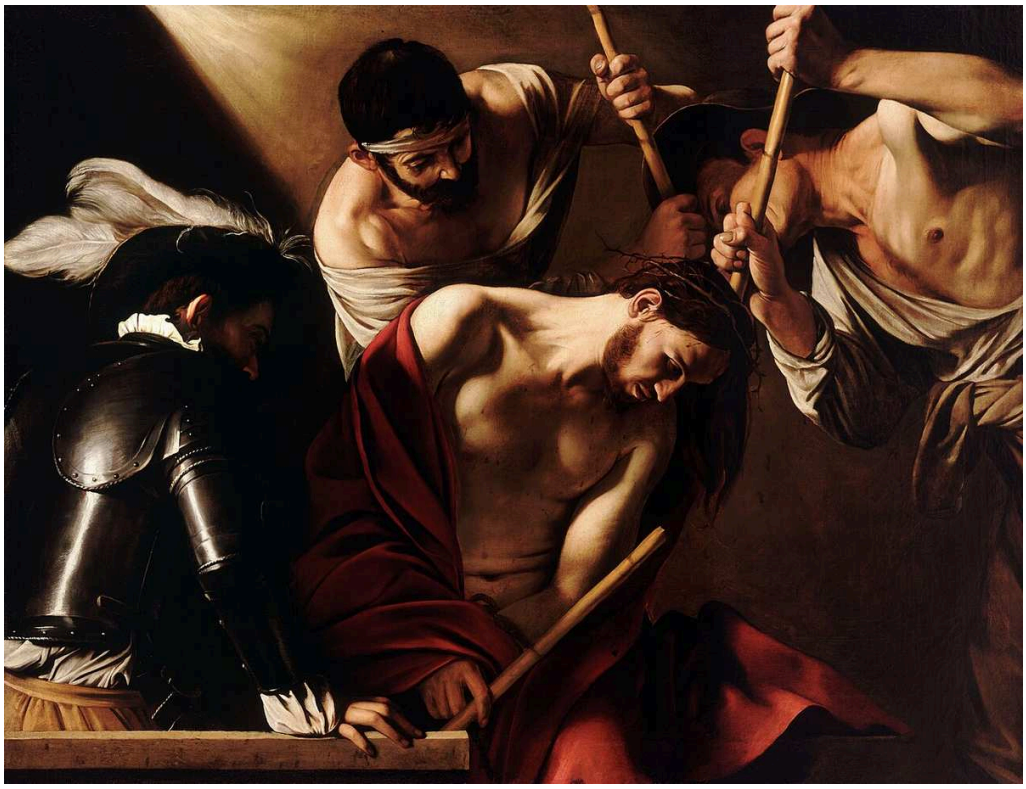
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_9128

05 / 20

The Crowning with Thorns

Caravaggio

1602 · Kunsthistorisches Museum



Caravaggio. The Crowning with Thorns. Image credit: Caravaggio. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Caravaggio drängt die Figuren so eng um Christus, dass um die Handlung selbst kaum Raum bleibt: Stäbe drücken die Dornenkrone auf seinen gesenkten Kopf. Neben der Gruppe schaut eine gepanzerte Gestalt zu, ohne sich zu beteiligen. Der schärfste Gegensatz im Bild besteht zwischen entblößter Haut und Metall, zwischen dem Körper, der die Gewalt erleidet, und jenem, den die Rüstung davor bewahrt. Die Teilnahmslosigkeit dieses Zuschauers ist hier vielleicht das Verstörendste.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_307

06 / 20

The Return of the Herd

Pieter Bruegel the Elder

1565 · Kunsthistorisches Museum



Pieter Bruegel the Elder. The Return of the Herd. Image credit: Pieter Brueghel the Elder; Own work , Yelkrokoyade , Taken in 13 July 2012, 09:56:21. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:La_rentr%C3%A9e_des_troupeaux_Pieter_Brueghel_l%27Ancien.jpg. CC BY-SA 3.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY-SA 3.0

Eine weitere Heimkehr, diesmal mit Rindern. Die Herde zieht als eine einzige warme, schwere Masse durch den Vordergrund. Dahinter öffnet sich das Land unter einem wechselhaften Himmel zu fernen Hügeln und Gewässern, und die kälteren Töne der Ferne heben die Wärme der Tiere hervor. Eine Herde heimzutreiben ist eine jahreszeitlich bestimmte Arbeit, und Bruegel räumt dem Himmel und der offenen Landschaft, die ihre Bedingungen bestimmen, einen großen Teil des Bildes ein.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_1018

07 / 20

The Fight Between Carnival and Lent

Pieter Bruegel the Elder

1559 · Kunsthistorisches Museum



Pieter Bruegel the Elder. The Fight Between Carnival and Lent. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Fasching steht für Genuss, Fasten für Verzicht, und der Titel verspricht einen Wettstreit zwischen beiden. Im Vordergrund findet er dort statt, wo die gegnerischen Gruppen aufeinandertreffen. Doch Bruegel versetzt diese widerstreitenden Bräuche auf einen Marktplatz, der bereits voller Speisen, Spiele und kleinerer Begegnungen ist. Bei all dem sonstigen Geschehen wird der klare Gegensatz zu einem Ereignis unter vielen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_1016

08 / 20

Self-Portrait in a Convex Mirror

Parmigianino

um 1523–1524 · Kunsthistorisches Museum



Parmigianino. Self-portrait in a Convex Mirror. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Parmigianino behielt die Verzerrung des Konvexspiegels bei, statt sie zu einem gewöhnlichen Bildnis zu korrigieren. Das Gesicht bleibt erkennbar, doch die Hand im Vordergrund schwillt zu unmöglicher Größe an, und der Raum dahinter biegt sich zum kreisförmigen Rand hin. Ausgerechnet die eigene Hand des Malers wird vom Spiegel vergrößert.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_286

09 / 20

The Three Philosophers

Giorgione

1505–1509 · Kunsthistorisches Museum



Giorgione. The Three Philosophers. Image credit: Giorgione; Yair Haklai Taken in 28 March 2010. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Giorgione-The_Three_Philosophers-Kunsthistorisches_Museum.jpg. CC BY-SA 3.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY-SA 3.0

Der Titel nennt sie Philosophen, doch die drei Männer tun nichts, was erklären würde, wer sie sind. Sie unterscheiden sich durch Kleidung und Position; der Sitzende wendet sich einem dunklen Felsen zu, während sich jenseits der Gruppe der Ausblick öffnet. Giorgione verleiht den Abständen ungewöhnliches Gewicht, zwischen den einzelnen Figuren ebenso wie zwischen den Figuren und ihrer Umgebung. Ihre Beziehung zueinander fügt sich nie zu einer einzigen eindeutigen Handlung.

Wer sind sie, und was verbindet sie? Das Gemälde gibt darauf keine Antwort.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_111

10 / 20

Children’s Games

Pieter Bruegel the Elder

1560 · Kunsthistorisches Museum



Pieter Bruegel the Elder. Children's Games. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Kinder füllen die Stadt, einen Bereich nach dem anderen, und jede Gruppe ist mit einem anderen Spiel beschäftigt: Sie laufen, balancieren und ringen. Niemand hält inne, um die Regeln zu erklären; sie werden im gemeinsamen Tun der Kinder deutlich genug. Die Szene lässt sich Gruppe für Gruppe oder über die gesamte Bildfläche hinweg lesen. Alles zusammengenommen gewinnt das Spiel die Dimension einer gesellschaftlichen Welt.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

11 / 20

Saint Sebastian

Andrea Mantegna

ca. 1457–1459 · Kunsthistorisches Museum



Andrea Mantegna. Saint Sebastian. Image credit: Andrea Mantegna; anagoria. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:1459_Mantegna_Heiliger_Sebastian_Kunsthistorisches_Museum_Wienanagoria.jpg. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · Public domain

Sebastian ist neben hartem antikem Stein festgebunden, Pfeile durchbohren seinen blassen Körper, und die wiederkehrenden senkrechten Formen um ihn herum halten ihn aufrecht. Mantegna unterscheidet klar zwischen der weichen Haut und dem scharf gezeichneten Stein. Doch der Stein gehört zu einer Ruine, und die zerbrochene Architektur könnte eine Analogie zum verwundeten Körper nahelegen: Auch Stein kann beschädigt werden und seine Form bewahren. Jenseits der Ruinen öffnet sich in der Ferne eine Landschaft.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_301

12 / 20

Jacopo Strada

Titian

1567–1568 · Kunsthistorisches Museum



Titian. Portrait of Jacopo Strada. Image credit: Dguendel; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kunsthistorisches_Museum_Wien,_Tizian,_Jacopo_Strada.JPG. CC BY 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY 4.0

Titian erfasst Strada, während dieser eine kleine Skulptur in den Händen hält und sich zwischen Büchern und anderen Sammlungsstücken nach vorn beugt. Solche Dinge hätten als Attribute neben ihm aufgestellt werden können. Stattdessen zeigen sich seine Gelehrsamkeit und sein Besitz in seinem Umgang mit ihnen, und dieser Umgang wird Teil seiner öffentlichen Identität. Seine vorgebeugte Haltung gibt auch der dicht gefüllten Umgebung ihre Richtung.

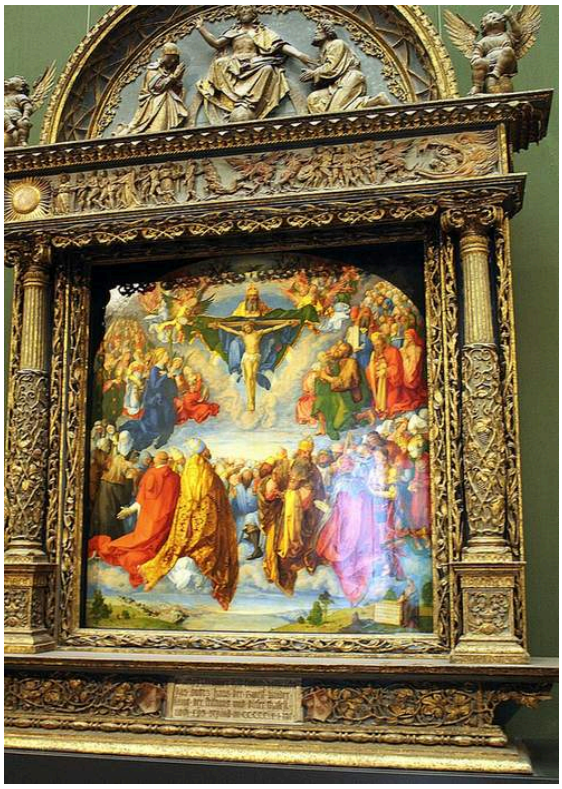
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_81

13 / 20

Adoration of the Trinity

Albrecht Dürer

1511 · Kunsthistorisches Museum



Albrecht Dürer. Adoration of the Trinity. Image credit: Dguendel; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kunsthistorisches_Museum_Wien,_Albrecht_D%C3%BCrer,_Allerheiligenbild.JPG. CC BY 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY 4.0

Dürer ordnet eine große Versammlung in klar getrennten Ebenen übereinander an: die himmlischen Gestalten oben als Mittelpunkt, darunter die versammelten Anbetenden und, weiter entfernt, ein schmaler Streifen irdischer Landschaft, der den kleinsten Anteil von allen erhält. Die Ordnung ist streng, Rang über Rang, doch niemand in der Menge wird auf einen Typus reduziert, und die Gesichter bleiben individuell.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_838

14 / 20

Jane Seymour

Hans Holbein the Younger

1536–1537 · Kunsthistorisches Museum



Hans Holbein the Younger. Jane Seymour. WikiArt: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. · Public domain (WikiArt per-object label)

Jane Seymour bewegt sich kaum: Ihre Hände sind zusammengelegt, ihr Gesichtsausdruck ist zurückhaltend. Da so wenig geschieht, übernehmen kleine Dinge die Wirkung: der Schmuck, die Stoffe, der Kopfschmuck, jeder Wechsel der Oberflächenbeschaffenheit. Durch sie verleiht Holbein dem Rang der Königin eine präzise materielle Form.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_881

15 / 20

Hercules and Omphale

Bartholomeus Spranger

um 1585 · Öl auf Kupfer · Kunsthistorisches Museum



Bartholomeus Spranger. Herakles and Omphale. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/bartholomaus-spranger/herakles-and-omphale-1585 · Public domain (WikiArt source label)

Das erwartete Verhältnis zwischen dem Helden und Omphale ist umgekehrt. Die Attribute haben die Besitzer gewechselt, Herkules sitzt, und sie ist es, die sich dreht und handelt. Spranger, der hier in Öl auf Kupfer malt, zeigt den Tausch sowohl durch Gegenstände als auch durch die Haltung. Trotz der einander überlagernden Körper und schweren Gewänder bleiben die Gliedmaßen klar erkennbar. So wird der Rollentausch deutlich genug, um die vertraute heroische Rangordnung ins Wanken zu bringen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

16 / 20

Schönbrunn Palace from the Garden

Bernardo Bellotto

1758 · Öl auf Leinwand · Kunsthistorisches Museum



Bernardo Bellotto. Imperial summer palace of Schönbrunn, garden façade. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/bernardo-bellotto/imperial-summer-palace-of-sch%C3%B6nbrunn-garden-fa%C3%A7ade-1758 · Public domain (WikiArt source label)

Vom Garten aus gesehen erstreckt sich die lange, regelmäßig gegliederte Fassade von Schönbrunn als durchgehende Horizontale, wiedergegeben mit der architektonischen Präzision einer topografischen Ansicht. Die Besucher auf den Wegen sind klein genug, um dem Gebäude seinen Maßstab zu geben, ohne seine Autorität infrage zu stellen. Dennoch nimmt Bellotto sie ins Bild auf, und mit ihnen wird die Anlage zu einem genutzten Ort.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

17 / 20

Infanta Margarita Aged Five

Diego Velázquez

1656 · Öl auf Leinwand · Kunsthistorisches Museum



Diego Velázquez. Portrait of the Infanta Margarita Aged Five. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/diego-velazquez/portrait-of-the-infanta-margarita-aged-five-1656 · Public domain (WikiArt source label)

Holbein hält Jane Seymour und ihre Kleidung im Gleichgewicht; Velázquez tut das nicht. Das Kleid nimmt weit mehr Raum im Bild ein als der unbedeckte Kopf und die Hände des Kindes. Seine breite, ausladende Geometrie macht die königliche Pracht zu etwas, das die Fünfjährige körperlich bewohnen muss, statt es einfach nur zu tragen. Helle Besätze und eine Blume führen den Blick darüber hinweg, doch ihr kleines Gesicht behält seinen eigenen Maßstab: Inmitten all dieses Ranges bleibt sie von kindlicher Größe.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

18 / 20

The Peasant Dance

Pieter Bruegel the Elder

um 1568 · Kunsthistorisches Museum



Pieter Bruegel the Elder. The Peasant Dance. Image credit: Dguendel; Own work. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kunsthistorisches_Museum_Wien,_Pieter_Bruegel_d.%C3%84.,_Bauerntanz.JPG. CC BY 4.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Full-frame proportional resize and JPEG compression; applicable ShareAlike terms retained. · CC BY 4.0

Bruegel rückt die Tanzenden ganz nach vorn, nahe genug, dass ihre Anstrengung an erhobenen Füßen und schwingenden Armen sichtbar wird. Nach den winzigen Schlittschuhläufern weit unten in Die Jäger im Schnee begegnen uns hier schwere, tätige Körper, mitten in der Bewegung erfasst, während sie neben dem Dudelsackspieler die Straße füllen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: GG_1059

19 / 20

Water

Giuseppe Arcimboldo

1566 · Kunsthistorisches Museum



Giuseppe Arcimboldo. Water. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Fische, Muscheln und andere Meerestiere bilden einen Kopf im Profil, doch jedes einzelne bleibt unterscheidbar und erkennbar. Das Bild funktioniert auf zwei unvereinbaren Maßstabsebenen: Richtet man die Aufmerksamkeit auf ein einzelnes Tier, zerfällt der Kopf; tritt man zurück, fügt er sich wieder zusammen. Der Kunstgriff hängt von Präzision ab, denn jeder Teil muss sorgfältig genug gemalt sein, um für sich bestehen zu können.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

20 / 20

Portrait of a Young Woman, Called Laura

Giorgione

1506 · Öl auf Leinwand · Kunsthistorisches Museum



Portrait of a Young Woman (Laura). WikiArt; Giorgione. Proportional resizing and JPEG compression; source frame preserved. · Public domain

Der Name Laura ist eine gebräuchliche Bezeichnung, keine gesicherte Identifizierung. Wie bei Die drei Philosophen bleibt daher auch hier vieles an der Figur ungeklärt. Die Dinge um sie herum lassen sich mit größerer Sicherheit beschreiben, als sich die Dargestellte identifizieren lässt: der Lorbeer, die pelzgefütterte Kleidung, das helle Tuch. Während sie sich dreht und das Gewand hält, kommen nackte Haut, Stoff und Pelz dicht zusammen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

Wo Bruegel den Mittelpunkt setzt

Eine Möglichkeit, Bruegels dicht bevölkerte Bilder voneinander zu unterscheiden, liegt darin, wie viel Raum sie einem Mittelpunkt zugestehen. Der Kampf zwischen Fasching und Fasten gibt seiner Menge einen Wettstreit, um den sie sich versammeln kann, und Die Bauernhochzeit hat ihre Braut. Kinderspiele bietet weder Wettstreit noch Zeremonie, nur ein Spiel nach dem anderen, bis die Stadt selbst zum Thema wird. Selbst wo es einen Mittelpunkt gibt, beansprucht er das Bild selten für sich allein: Der Turm teilt sich Bruegels Aufmerksamkeit mit seinen Erbauern, und die heimkehrenden Jäger teilen sie mit den Schlittschuhläufern unten im Tal.

Weiterführende Lektüre

A Treatise on Painting

Leonardo da Vinci; translated by John Francis Rigaud · Kostenlos lesen · Englisch

Leonardos Aufzeichnungen zur Malerei in der englischen Übersetzung von John Francis Rigaud, mit Beobachtungen zu Körpern, Licht, Perspektive und der Anordnung von Figuren. Das Buch legt Leonardos eigene Grundsätze dar und behandelt diese Gemälde nicht, bietet aber ein brauchbares Vokabular, um ihren Aufbau zu beschreiben, besonders den der Porträts und der erfundenen Architektur.

Museumswebsite · Offizieller Sammlungsführer

Quellen und Besucherinformationen geprüft: 2026-10-12

KI-gestützte Übersetzung

Artline · Kunsthistorisches Museum: Meisterwerke